

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Wannemals nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Abwehr:
Enztal, Neuenbürg.

Nr. 189.

Neuenbürg, Samstag den 3. Dezember 1904.

62. Jahrgang.

Rundschau.

Die abgelaufene Woche hat mit dem am Dienstag erfolgten Wiederzusammentritt des Reichstages erneut parlamentarische Hochflut in Deutschland gebracht. Wichtige gesetzgeberische Aufgaben hat das Reichsparlament auch diesmal zu erledigen; von ihnen ragen die neuen Handelsverträge sowie die Vorlagen über die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Reichsheeres und über die Abänderung der die Wehrpflicht betreffenden Bestimmungen besonders hervor, zweifellos werden diese Beratungssache lebhaft und ausgedehnte Debatten hervorrufen. Einstweilen herrscht im Reichstag allerdings nur parlamentarischer Geplänkel. Am Dienstag wurden Positionen erledigt, am Mittwoch die bei der Etatsberatung im vergangenen Frühjahr zurückgestellten Resolutionen betreffs des unlauteren Wettbewerbes. Die Resolutionen, vom Zentrum, von den Konservativen und den Nationalliberalen eingebracht, bezwecken hauptsächlich eine schärfere Belämpfung der Auswüchse im Ausverkaufswesen und im Abzahlungsgeschäft; die Diskussion hierüber wurde am Mittwoch nicht beendet, sodass sie in der nächsten Sitzung am Freitag fortgesetzt werden mußte.

Ueber die deutsch-englischen Beziehungen hat sich der Reichskanzler Graf Bülow in einem Interview mit dem Herausgeber der Londoner Zeitschrift "Nineteenth Century" des längeren geäußert. Diese Kanzleräußerungen sind durchaus englandfreundlich gehalten, es ist darum vollständig begreiflich, wenn sie von der Londoner Presse im allgemeinen wohlwollend beurteilt werden.

Um die Pflege der Gräber, in denen die 1870/71 in Altona und Hamburg gestorb. franz. Soldaten ruhen, sowie um die Wiederherstellung der dazu gehörigen Denkmäler hatte sich der evangelische Militär-Oberpfarrer Hierach in Hamburg bemüht. Im Auftrage des französischen Ministers des Auswärtigen hat der französische Generalkonsul in Hamburg dem Pfarrer Hierach den Dank der französischen Regierung zum Ausdruck gebracht.

London, 2. Dezember. Der Plan der neuen Flotteneinteilung soll zu Neujahr veröffentlicht werden. Darnach ist besonders eine derartige Verstärkung der Heimatflotte vorgesehen, daß sie die ganze Küste von Firth of Forth bis Portland decken kann.

Präsident Krügers Leiche ist an Bord des Dampfers "Battavier" in Kapstadt eingetroffen und dort feierlich aufgebahrt worden. Am 7. Dez. wird sie in einem Sonderzug, der an den meisten größeren Orten hält, nach Pretoria gebracht werden.

Die Prämie der preussischen Klassenlotterie im Betrage von 300 000 M. hat eine bei dem Fernsprechamt in Hamburg als Beamtin angestellte Siamesin gewonnen.

Die Münchener Ortskrankenkasse weist in ihrem ersten Verwaltungsjahr einen Fehlbetrag von über 100 000 M. auf. Sie hat freie Arztwahl eingeführt. — In München gibt es gegenwärtig 6900 Arbeitslose.

Wie es kommt, daß der deutsche Kaufmann im Auslande seinen Mitbewerbern so oft den Rang abläuft, darüber berichtet der amerikanische Konsul in Barcelona: Hinsichtlich der hauptsächlichsten Artikel unserer Ausfuhr nach Spanien wird Deutschland unser Haupt- und Mitbewerber sein. Beweise hierfür zeigen sich überall. Stahlfabrikate fast jeder Art, von der mächtigen modernen Lokomotive bis zu der bescheidenen Schreibfeder, werden jetzt aus Deutschland eingeführt, und deutsche Chemikalien, Kleiderstoffe, Kurz- und Töpferwaren haben Dank dem Unternehmungsgeist unermüdblicher Agenten hier ebenfalls einen Markt gefunden. Man wird vielleicht fragen, wie Deutschland all dies zu erreichen vermochte? In der Antwort liegt die beste Anregung, welche ich unseren Exporteuren zu geben vermag, die

ähnliche oder sogar glücklichere Erfolge zu erzielen wünschen. Deutsche pflegen an Ort und Stelle vor allen Dingen zu ermitteln, was der Markt braucht und wo Nachfrage nach einem neuen Artikel hervorgerufen werden kann. Ist das festgestellt, dann wird mit möglichst geringen Kosten ein Artikel hergestellt, der jenen Erfordernissen entspricht. Häufig mag es eine billige Nachahmung einer amerikanischen oder britischen Erfindung sein, in Güte und Macht hinter dem Vorbilde zurückbleibend, aber der spanische Durchschnittskäufer gibt dem billigeren Artikel den Vorzug. Ein erfahrener, deutscher Reisender mit gründlicher Kenntnis der Landessprache wird dann mit geschickt ausgewählter Musterammlung nach Spanien geschickt, um mit dem ansässigen Agenten der Firma alle Käufer zu bejuchen und Probebestellungen entgegenzunehmen.

Madrid, 2. Dez. Infolge großer Schneefälle ereigneten sich verschiedene Unglücksfälle. In ganz Spanien wehten heftige Stürme. Mehr als 20 000 Personen sind hier beschäftigungslos. Der König, die Behörden und Zeitungen unterstützen sie durch Zuwendung von Gaben.

St. Louis, 2. Dez. Der Ueberstich der gestern geschlossenen Ausstellung wird, nach einer Meldung der Daily Mail, auf 200 000 Pfund Sterling geschätzt, was einer Dividende von 6% gleichkommt. Im ganzen wurde die Ausstellung von 19 Mil. Personen besucht. Der Regierungsvorschlag von 200 000 Pf. Sterling wurde zurückgezahlt.

Vom Rhein, 27. Novbr. (Holzmarktbericht.) Nach den neuesten Berichten ist die Lage des nord- und amerikanischen Holzmarktes sehr fest. In den letzten Tagen erhöhten die amerikanischen Ablader allgemein die Preise für Pech Pine, nachdem nord-liches Weißholz schon vor Wochen im Preise angezogen hatte. Die letzten Zufuhren in russischer, finnischer und schwedischer Rohware für dieses Jahr sind unterwegs. Durch die Preiserhöhung wurde die Kaufkraft der rheinischen Einfuhrfirmen angeregt. Für Hölzwaren sind die Preise seit der Auflösung der niederdeutschen Konvention gedrückt. Verschnittene Tannen- und Fichtenlantholzer hatten bei schwacher Nachfrage ruhiges Geschäft. Der Versand von Schnittwaren vom Ober- nach dem Mittel- und Niederrhein war beschränkt. An Schiffsfracht wurden ab Mannheim nach dem Mittelrhein für die 10 000 Kilogramm Bretter 26 M. bezahlt. Die Nachfrage des Niederrheins nach Schnittwaren war beschränkt. Im rheinischen Rundholzhandel entsprach dem großen Angebot nicht die Bedarfsfrage. Am Mannheimer Markte erzielte zuletzt Kleinholz 21,25, Mittelholz 23,25, Weichholz 25,25 und Holländerholz 27,25 M. das Festmeter ab Hafen. In Württemberg verkaufte die Gräflich Erblich-Gräfliche Forstverwaltung mehrere tausend Kubikmeter Fichtenlangholz zu 25,75 M. für 1. Kl., 21 M. für 2. Kl., 17,50 M. für 3. Kl. und zu 14 M. für 5. Klasse.

Der russisch-japanische Krieg.

Betreffs der neuen Friedenskonferenz teilte Rußland der amerikanischen Regierung mit, es teile von Herzen Präsident Roosevelts Plan, halte aber den augenblicklichen Zeitpunkt für ungeeignet und schlage vor, bis nach Beendigung des japanisch-russischen Krieges zu warten.

Die jüngsten Kämpfe um Port Arthur, die zur Einnahme des 203 Meter-Hügels durch die Japaner führten, scheinen sehr blutig gewesen zu sein. Aus der letzten Bekanntmachung des japanischen Generalstabs geht hervor, daß 17 Offiziere gefallen und 64 verwundet sind; unter den Verwundeten befinden sich auch zwei Generale, nämlich Generalleutnant Thudja und Generalmajor Nakamura. Wie es ferner in Tokio heißt, haben die Russen die Wiedereroberung des 203 Meter-Hügels mit großen Streitkräften versucht, seien aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. Die Russen befestigen

jetzt Stellungen zwischen Lautschan und Kantuschan, wo sie, wie man annimmt, den letzten Halt machen werden.

Nach den in Tschifu eingetroffenen Nachrichten kam es bei dem Sturm auf die Forts Erlungshan und den 203-Meterhügel wiederholt zu Bajonettkämpfen. Die Verluste waren sehr schwer. Im Hauptquartier der Belagerungsarmee wird erklärt, daß seit Beginn der Belagerung 25 000 Japaner auf dem Schlachtfeld umlaken.

Petersburg, 1. Dez. Die russische Telegraphenagentur meldet aus Mukden: Die Japaner gingen ungeachtet vorzüglich angelegter Schützengraben augenscheinlich fortwährend in südöstlicher Richtung zurück.

Die russische Heeresmacht im fernen Osten Nach den neuesten Erlassen des Zaren sind die Befehlsverhältnisse im "fernen Osten" nunmehr folgendermaßen geordnet: Oberbefehlshaber zu Lande und zu Wasser: General Kuropatkin.

1. Armee General Venewitsch; 2. Gripenberg; 3. Kaulbars. Port Arthur Stössel, Chef des Stabes der 1. General Charzewitsch; der 2. General Kuski; der 3. General Marison. Die Stärke des Heeres in der Mandchurei kann jetzt 317 Bataillone, 201 Eskadronen, 144 Batterien mit einer Ersatzstärke von 350 000 Mann und 1116 Geschützen, ohne Belagerungsgeschütze, betragen. Verluste sind nicht abgerechnet. — Als neue Verstärkungen, die bis zum Februar 1905 eingetroffen sein können, werden 106 700 Mann und 372 Geschütze angegeben. An verfügbaren Feldtruppen müßte dann Kuropatkin über rund 460 000 Mann und 1500 Geschütze verfügen, also nahezu die Macht, mit der Napoleon nach Rußland ging. Mit Festungs- und Etappen-truppen aber wird die Gesamtzahl nach der "Muskija Wjedomosti" auf 700 000 Mann berechnet. Das russische jährliche Rekrutenkontingent betrug 1904 schon 447 302 Mann. Jetzt soll es um 126 750 Mann erhöht werden. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl betrachtet, ist die Belastung an Eingestellten nicht bedeutend und kann die Erhöhung sehr gut aufgebracht werden. Sämtliche Reserveoffiziere sind der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt. Die russische Mobilmachung, die immer nur noch eine teilweise ist, erstreckt sich jetzt beinahe bis nach Warschau.

Württemberg.

Die württ. Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich mit der Weiterberatung der Gemeinde-reform. Ueber die zahlreichen Anträge zu jedem Paragraphen und zu jedem Absatz wird immer lebhaft debattiert. Der wichtigste Beschluß war jedenfalls der, daß vom 1. Januar 1905 an die Ortsvorsteher in Württemberg nur noch auf 10 Jahre gewählt werden dürfen. Auf die im Amte befindlichen Ortsvorsteher findet diese Bestimmung aber keine Anwendung; doch ist es den bisherigen Ortsvorstehern gestattet, sich freiwillig einer Wiederwahl zu unterwerfen. Ein weiterer Beschluß besagt, daß der ehrwürdige Titel Schultheiß bzw. Stadtschultheiß beibehalten bleibt, auch in den Städten, wo der Gemeindevorstand für seine Person zum Oberbürgermeister ernannt wird, heißt das Amt nach wie vor "Stadtschultheißnamt".

Stuttgart, 2. Dez. In der Abgeordneten-kammer ist heute nach einer dreitägigen Redeschlacht die vorläufige Entscheidung über die Magistrats-verfassung gefallen. Mit 37 gegen 36 Stimmen wurde der Antrag Liesching-Geb. angenommen, die Verfassung der großen Städte regelnden Art. 58 bis 120 zur Umarbeitung an die Kommission zurückzuverweisen mit der Maßgabe, daß in der Verfassung auch der großen Städte die Einrichtung eines Gemeinderats und eines Bürgerausschusses geschaffen und die Zulässigkeit der Berufung ihrer Vertreter durch direkte Verhältniswahl unter Ermöglich-

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Am 11. Februar 1902 hat der hiesige Kirchengemeinderat die Erhebung einer kirchlichen Umlage im Betrag von 3% der direkten Staatssteuer beschlossen. Die Umlage erstreckt sich auf die Kirchengenossen in dem Gemeindebezirk Neuenbürg, sowie auf die im hiesigen Kirchspiel eingepfarrten Parzellisten auf Birkenfelder und Gräfenhäuser Markung. Genehmigt wurde der Umlagebeschluss durch Erlass des K. Konsistoriums vom 15. April 1902 in Übereinstimmung mit der Note der K. Kreisregierung vom 12. April 1902.

Das Umlageregister für das Rechnungsjahr 1903/04 ist nunmehr vom 6.—12. Februar 1904 (je einschließlich) in dem Amtszimmer des Vorsitzenden des Kirchengemeinderats zur Einsichtnahme der Umlagepflichtigen aufgelegt.

Dies wird hiedurch in Gemäßheit des Art. 70 des Gesetzes vom 14. Juni 1887 mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen den Ansat und die Höhe der Beziehung, welche nicht binnen der oben angegebenen Auflegungsfrist bei dem Kirchengemeinderat schriftlich vorgebracht werden, ausgeschlossen sind, soweit die Einsprachen nicht bei den Verwaltungsgerichten geltend gemacht werden wollen.

Bemerkt wird, daß alle diejenigen Kirchengenossen, welche weniger als 3 M. Staatssteuer zu entrichten haben, von der Umlage freigelassen sind.

Den 5. Februar 1904.

Ev. Stadtpfarramt.
Uhl.

Neuenbürg.

Markt-Verlegung.

Der nächste

Vieh- und Schweine-Markt

findet nicht, wie im Kalender steht, am Mittwoch den 10. Febr. ds. Js., sondern am

Mittwoch den 17. Februar ds. Js. statt.

Den 1. Februar 1904.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Stadt Wildbad.

Stangen-Verkauf

am Freitag den 12. Februar 1904,
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus aus Stadtwald III Sommersberg Abt. 9 Birkenbrand:

1498 Stück Bauhanger I.—IV. Kl.
1366 „ Hagstangen II.—IV. Kl.
4092 „ Hopfenstangen I.—V. Kl.
5572 „ Rebstecken I.—II. Kl.

aus Stadtwald V Banne Abt. 116 Bottenweg:

25 Stück Bauhanger I.—II. Kl.
90 „ Hagstangen I.—IV. Kl.
135 „ Hopfenstangen II.—V. Kl.
20 „ Rebstecken I. Kl.

aus Stadtwald V Abt. 5a Rosswasserhalde:

26 Stück Hagstangen II.—V. Kl.
30 „ Rebstecken I. Kl.

Den 2. Februar 1904.

Stadtpflege.

Stammholz- und Stangen-Versteigerung.

Gr. Forstamt Mittelberg (Etlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Dienstag den 9. Februar 1904,

mittags 12 Uhr in der „Marzeller Mühle“

aus den Distrikten Mittelberg, Großlosterwald und Raissenbach: Nadelholz. Stämme: 10 III., 167 IV., 99 V.; Klöße: 2 II., 5 III.; Bauholzstangen: 109 V.; Bauhanger: 2619 II.; Hagstangen: 840; Dampfsäule: 959; Hopfenstangen: 1830 I., 1100 II., 1600 III., 2480 IV.; Rebstecken: 2480 I., 2610 II.; Bohnenstecken: 5980.

Die Forstwärter Kray (Mittelberg), Schnurr (Marzell), Eisele (Burbach) und Knoll (Paffenroth) geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Calmbach.

Laden zu vermieten!

Mein gut gehendes, in bester Lage befindliches

Kolonialwaren-, Glas- und Porzellan- und Kurzwaren-Geschäft

wird sofort oder später zu verpachten gesucht. Dasselbe kann noch mehr ausgedehnt werden und bietet firebsamen, tüchtigen Leuten angenehme Existenz. Einzelne Personen oder kinderlose Familien werden bevorzugt.

Chr. Boger.

K. Forstamt Langenbrand. Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Samstag den 13. Februar, vormittags 11 Uhr im „Röhle“ in Waldreunach aus Staatswald Abt. 14 Hirschplatte und Abt. 6 Brennermühl:

Stangen (80% Fichten) Bauhanger St. Ia 40, Ib 149, II. 225, III. 204; Hagstangen I. 8, II. 98, III. 320; Hopfenstangen I. 460, II. 1325, III. 465, IV. 905, V. 2330; Rebstecken I. 7380, II. 3540; Bohnenstecken 1825.

Aus Staatswald Abt. 4 Birkenrain und 9 Wasserwerk:

Brennholz Nm.: Buchen 13 Scheiter, 14 Prügel, 155 Anbruch; Nadelholz 11 Prügel, 107 Anbruch.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, 13. Febr. 1904, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus aus Stadtwald III Sommersberg Abt. 9 Birkenbrand:

59 Nm. buchene Prügel II. Kl.
65 „ tannene Prügel I. Kl.
226 „ „ Prügel II. Kl.
84 „ „ Reisprügel.

Den 3. Februar 1904.

Stadtpflege.

Höfen.

Ein braves fleißiges

Mädchen

per 1. März oder 1. April gesucht.
Frau Kaufmann Haug.

2 tüchtige

Balzengatter-Säger

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schwarzwälder Sägewerk
Karlsruhe-Ruppur.

Lehrling

mit guter Schulbildung wird für unser Kontor auf Ostern gesucht.
Pforzh. Dampf-Waschanstalt
Birkenfeld.

Formulare

Gesuchen um Aufnahme in das Kgl. Landesbadspital Katharinenstift in Wildbad empfiehlt

C. Meeh.

Nach Amerika

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der
Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. — 14tägig Mittwochs nach Philadelphia.

Auskunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Neuenbürg, den 2. Februar 1904.

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes



Karl Friedrich Pfeiffer, Steinhauermeister,

für die vielen Blumenspenden, insbesondere für die ehrenvolle Begleitung der verehrl. Veteranen- und Militärvereine von hier und Umgebung, sowie für den Nachruf seiner Kriegskameraden an seiner letzten Ruhestätte sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Friederike Pfeiffer
mit ihren Kindern.

Der

Schützenverein Neuenbürg

hält am

Samstag den 6. ds. Mts.

abends von 8 Uhr an

im Gasthof zum „Bären“
fein



Ganz-Kränzchen

ab und ladet hiezu Freunde und Gönner höflichst ein.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. — Damen frei.

Der Schützenmeister.

Neuenbürg.

Die diesjährige General-Versammlung

des hiesigen

Geflügelzüchter-Vereins

findet am Sonntag den 14. Februar, nachmittags 3 Uhr bei Wirt Pfrommer hier statt.

Der Vorstand.

P. S. Diejenigen Geflügelzüchter, welche die Jubiläums-Ausstellung in Göppingen, 27.—29. Februar, besuchen, wollen ihre Anmeldung längstens bis 10. Februar an den Vereins-Kassier Karl Schwandtner, Göppingen machen. Formulare hiezu sind beim hiesigen Vorstand erhältlich.

Oberhausen.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 6. Februar ds. Js. in das Gasthaus z. Bären in Gräfenhausen freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Wolfinger, Metzger, Oberhausen,
Sohn des Friedrich Wolfinger, Bauers dahier.

Emilie Schöttle,

Tochter des † Ernst Schöttle z. Linde in Oberhausen.

Neuenbürg.

Am Sonntag den 7. Februar findet im „Anker“ (Nebenzimmer) nachmittags 2 Uhr

Rekruten-Versammlung

statt.

Der Vorstand.

Neuenbürg. (Eingekandt.)

Öffentliche Anfrage

an hiesiges Elektr.-Baubureau. Warum wird die Schloßlesbrücke zwischen Anker und Palmenhof so lange nicht beleuchtet; sollen noch mehr Unfälle passieren?



Fertige Betten

aus 25,50 Mark an.
Bettfedern,
Daunen.

das Pfund 1.—, 1.40, 2.30, 2.70. Die Betten 3.—, 3.40 und höher.

Gebr. Schmidt, Pforzheim.

Größtes und ältestes Geschäft für Aussteuer-Manufakturwaren.

ung der Ernennung von bezahlten Stadträten vorgehen, auch die Frage der Vergrößerung des Bürgerausschusses unter Aufrechterhaltung beider Kollegien in Erwägung gezogen werde.* Da dieser Beschluß also die Grundlage zu bilden hat, auf welcher sich die ferneren Verhandlungen der Kommission aufbauen müssen, so ist damit auch die Magistratsverfassung tatsächlich abgelehnt. Die Vorzüge und Nachteile der Magistratsverfassung wurden auch in der gestrigen Sitzung wieder von den verschiedensten Seiten beleuchtet, ohne daß jedoch etwas wesentlich Neues beigebracht worden wäre. Der früher schon erwähnte Antrag Hieber, welchem die Deutsche Partei, mit alleiniger Ausnahme des Abg. v. Geß, sowie die Freie Vereinigung ihre Unterstützung geliehen hatten, war mit der Annahme des Antrags Liesching, für den Volkspartei und Zentrum geschlossen, sowie der Abg. v. Geß eintraten, gefallen, während der sozialdemokratische Antrag auf Einführung des Einkollegialsystems vorher schon gegen die Stimmen der Sozialdemokratie abgelehnt worden war. In der Beratung der Gemeindeordnung wird nun eine Pause eintreten, deren Dauer von dem Gang der Beratungen in der Kommission, die auf Antrag Hauptmann um 5 weitere Mitglieder (1 Mitglied von jeder Fraktion) verstärkt werden soll, abhängen wird.

Mergentheim, 2. Dez. Bei der heutigen Landtagswahl im Bezirk Mergentheim haben in der Stichwahl von 6209 Wahlberechtigten insgesamt 5856 gültig abgestimmt. Dabei hat Oberforst Ratler (lib.) 2810 Stimmen und Weinbändler Mittnacht (Bund der Landwirte) 2846 Stimmen erhalten. Mittnacht ist somit mit 36 Stimmen Mehrheit gewählt.

Eine recht stürmische Versammlung fand am vorigen Samstag im großen Saal des „Europäischen Hofes“ zu Stuttgart statt. Es handelte sich zunächst um einen Vortrag gegen die Konsumvereine und die Warenhäuser bezw. über deren schädliche Wirkungen auf den Mittelstand, aber auch auf zahlreiche Arbeiter. Ein Führer der Stuttgarter Sozialdemokraten war mit Gefolge erschienen, um dem Referenten, dem Professor Suchland, entgegenzutreten. Die Versammlung dauerte von abends 8 Uhr bis morgens 2 Uhr, endete aber trotz des sozialdemokratischen Nadaus mit dem Nachweis, daß die Konsumvereine und Warenhäuser wirklich eine große Gefahr für unser volkswirtschaftliches wie politisches Leben bilden. Da Regierungsvertreter sowie hervorragende Abgeordnete den Vortrag bejubelten, darf man hoffen, daß dieser nicht ohne Wirkung auf die württ. Gesetzgebung bleiben wird.

Stuttgart, 28. Nov. Die Unzulänglichkeit der Weinuntersuchung ergab sich in einem Prozeß wegen Weinfälschung, den am Samstag die hiesige Strafkammer verhandelte. Im letzten Winter und Frühjahr waren größere Posten Pfälzer Weines, im ganzen 17000 Liter, angehalten worden, welche von den Weinhändlern N. Effenhardt in Landau und J. Jung geliefert waren. Die Sachverständigen waren in ihrem Urteil nicht einig. Während vier Sachverständige auf Grund der Mundproben und des Aussehens ihre Ansicht dahin äußerten, daß der Wein mit Zucker und Wasser „gestreckt“ sei, hatten die drei Weinsachverständigen auf Grund ihrer Untersuchung nichts an ihm auszufinden. Sie erklärten, der Wein habe nur die in der Pfalz übliche Behandlung erfahren. Das Gericht erkannte daher auf Freigabe des Weines. Ein Zeuge aus der Pfalz gab an, daß Naturwein im dortigen Handel gar nicht verlangt werde.

Heilbronn, 2. Dez. Der frühere Oberbürgermeister Hegelmair hatte in einem Brief an das Hochbauamt Heilbronn um die Entfernung seines Wappens aus der Wappensammlung des großen Rathausfensters ersucht, mit dem Zusatz, daß er „keinerlei sichtbare Verbindung mit dem Heilbronner Rathaus“ mehr wünsche. Der Gemeinderat, an den das Hochbauamt das Ersuchen weitergab, hat diesem aber nicht stattgegeben.

Eßlingen, 2. Dez. Die Wahlbeteiligung bei der gestrigen Bürgerausschuhergängungswahl war eine ziemlich hohe, da von 3385 Wahlberechtigten 2082 abgestimmt haben. Aus der Wahlurne gingen mit großer Mehrheit hervor die Stimmzettel der vereinigten bürgerlichen Parteien, während die Kandidaten der Sozialdemokratie sämtlich durchfielen.

Weingarten, 30. Novbr. Die bürgerlichen Kollegien haben um Verschiebung der bereits auf 12. Dez. angesetzten Stadtschultheißenwahl nachgesucht. Das Gesuch wurde genehmigt. Dadurch wurde erreicht, daß unsere Stadt keinen lebenslänglichen Ortsvorsteher erhält. Wir werden also wohl den ersten periodisch zu wählenden Stadtvorstand haben, während die Nachbarstadt Ravensburg den letzten Lebenslänglichen neulich gewählt hat. Als weitere Kandidaten haben sich gemeldet: Dr. Kogl aus Dresden, pensionierter Leutnant, zur

Zeit Versicherungsbeamter in Stuttgart; Regierungsassessor Bähler von Ellwangen und Amtmann Doll von Horb, der sich auch für die Ravensburger Stadtschultheißenstelle gemeldet hatte, aber seine Meldung damals zurücknahm.

Tübingen, 1. Dez. Wie verlautet, hat der vor einiger Zeit in Stuttgart verstorbene Dr. med. Karl Faber der Universität Tübingen 100 000 M. zu einer Karl Faber-Stiftung testamentarisch vermacht.

Gmünd, 30. Nov. Durch das Fallissement der Bijouteriegroßhandlung M. Engel u. Cie. in Paris sind auch einige hiesige Firmen in Mitleidenschaft gezogen worden. Die deutschen Verbindlichkeiten der Firmen belaufen sich etwa auf 1 000 000 M., wovon 600 000 M. auf Pforzheim kommen, wo Engel u. Cie. ein besonderes Einkaufskontor besaßen. Der Rest verteilt sich auf Gmünd und Hanau. Der Vorsitzende des Pforzheimer Kreditorenvereins hat sich nach Paris begeben, um zur Ordnung der Angelegenheit beizutragen. In unterrichteten Kreisen hofft man, daß etwa 40 Proz. zur Verteilung kommen. Die Firma existiert erst 4—5 Jahre, erfreute sich aber, wie ja auch die hohen Verbindlichkeiten zeigen, eines guten Rufes.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. Dez. In der Zeit vom 10. bis 25. Dezember ist die Versendung mehrerer Pakete mit einer Begleitadresse im inneren württ. Verkehr und im deutschen Wechselverkehr nicht zulässig.

Calmbach, 2. Dez. Ein Festtag seltener Art, wie ihn unsere Gemeinde noch nie erlebt hat, liegt hinter uns, unser prächtiger Schulpalast, der größte des Bezirks, wurde gestern seiner Bestimmung übergeben und eingeweiht. Um 10 Uhr sammelten sich die Schulkinder in den 3 alten Schulhäusern zu einer Abschiedsfeier. 10¹/₂ Uhr fand unter zahlreicher Beteiligung, besonders auch von auswärtig, die kirchliche Feier statt. Der Ortsgeistliche, Hr. Pfarrverweser Hahn, sprach in ergreifenden Worten über die Bedeutung des Tages im Anschluß an Psalm 115. Unter dem Geläute sämtlicher Glocken bewegte sich der städtische Festzug unter Vocantritt der 5 Schulklassen mit ihren Lehrern, den Vertretern der Bauleitung, der Orts-, Bezirks- und Schulaufsichtsbehörden, gefolgt von den Geistlichen und Lehrern der Nachbarschaft und der hiesigen Einwohnerschaft vor das Portal des neuen Schulhauses an der Höfener Straße. Die Lehrer stimmten mit ihren Schülern den ambrosianischen Lobgesang an („Großer Gott, wir loben dich“). Hernach erfolgte die Schlüsselübergabe — (ein Mädchen des jüngsten Jahrgangs hatte den Schlüssel auf gesticktem Rissen dem Zuge vorangetragen) — durch Hr. Oberamtsbaumeister Link an Hr. Schultheiß Häberlein. Dieser überreichte denselben dem Ortschulinspektor, Hr. Pfarrverw. Hahn, und dieser öffnete die schöne Pforte und die Kinder nahmen, sichtlich überreicht und erfreut, in ihren mit Bildern ausgeschmückten Schulzimmern Platz, um dort mit einer passenden Festchrift als Andenken an die Einweihungsfeier beschenkt zu werden. Natürlich durfte Brepel und Wurst auch nicht fehlen. Nach der Besichtigung der 10 Lehrsäle wurde im Zeichenlaale der eigentliche Weisheitsakt vorgenommen. Oberkonsistorialrat Schütz überbrachte die Glück- und Segenswünsche der hohen Oberschulbehörde und bezeichnete die Errichtung dieses mit allen Errungenschaften der Neuzeit so zweckmäßig und vorzüglich eingerichteten Schulbaues als einen nicht zu leugnenden Fortschritt auf dem Gebiete des Wissens und der Gerechtigkeit. In längerer Ausführung schilderte Hr. Bezirkschulinspektor P. Schneider von Höfen die Schule als eine Stätte der Arbeit, als Hort der Bildung und als Quelle der Charakterbildung. Mit einem tiefempfundenen Weisheitswort schloß Hr. Dekan Uhl die erhebende Feier. Hr. Oberkonsistorialrat Schütz benutzte die Gelegenheit und hielt mit den Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien und den Vertretern des Ortschulrats im Beisein von Hr. Bezirkschulinspektor eine Beratung und machte praktische Vorschläge darüber, wie der Jugendbildung in Calmbach am besten aufgeholfen werden könnte. Nach reiflicher Erwägung kam der Vertreter der hohen Oberschulbehörde zu dem Vorschlag, die nunmehr erledigte Mittelschulstelle hier anzusetzen und einen 7-klassigen Komplex an der Volksschule einzurichten. Dabei könnte an einer der Oberklassen Unterricht in der franzö. Sprache und im Zeichnen fakultativ eingeführt werden. Das Lehrziel der Mittelschule würde auf solche Weise gewiß auch erreicht und es läme dieser Vorteil nicht nur einzelnen wie bisher, sondern allen Kindern gleichmäßig zugut. Um 1 Uhr versammelten sich 46 Teilnehmer zum Festmahle im Gasth. „Sonne“. Hr. Blessing hatte nicht nur seinen Saal aus schönste mit Tannen grün geziert, sondern er gab sich alle Mühe, auch

die Magenfrage in wohlbefriedigender Weise zu lösen. Aus der großen Anzahl von Tischreden wollen wir nur einiges hervorheben. Gleich zu Beginn brachte Hr. Oberamtmann Hornung den Königstoast aus, in welchen sämtliche Anwesenden begeistert einstimmten. Dabei wurde hervorgehoben, daß Sr. Majestät das Volksschulwesen unseres Vaterlandes sehr am Herzen liege, das habe die öffentliche Kundgebung seines Willens letzten Sommer bewiesen, als die Volksschulnovelle zu Fall gebracht war. Während Hr. Dekan Uhl unserem verehrten Hrn. Schultheiß Häberlein für die eifrige Förderung des stolzen Baues, sowie der Opferwilligkeit der bürgerlichen Kollegien in schönen Worten alle Anerkennung widerfahren ließ, bezeichnete der Hr. Schultheiß Häberlein die hohe Oberschulbehörde als mächtigste Triebfeder bei der Ausführung des Werkes nebst der Bauleitung und trank aus Wohl von Hrn. Oberamtsbaumeister Link und seinem Bauführer Hrn. Raich, welcher letzterem für seinen Fleiß und seine zuverlässige Leistung von der Gemeinde ein Geldgeschenk von 100 M. überreicht wurde. Neuestens interessant und heiter war der Vergleich, welchen Hr. Bezirkschulinspektor Schneider zwischen den Kindern unserer Volksschule und den Bäumen des Waldes zog. Sein Toast dankte der hiesigen Lehrerschaft, Aufsichtsrat Luthar dankte namens seiner hiesigen Kollegen der Gemeindeverwaltung und der Bürgerschaft für die Erstellung des schönen Schulhauses und für das rege Interesse, das damit der Schule und ihren Lehrern kundgetan wird. Auch gedachte er noch der Verdienste unseres so rasch aus dem Leben geschiedenen lieben Hrn. Pfarrers Betsch. Noch möge erwähnt werden, daß eine große Anzahl von Glückwunschschreiben zur Feier des Tages von Hrn. Schultheiß verlesen wurden. Die ganze Einweihungsfeier nahm einen schönen, gelungenen Verlauf. Jeder Festteilnehmer nahm das Bewußtsein mit nach Hause, die Gemeinde Calmbach hat der Volksbildung eine schöne Stätte bereitet. Mögen die gebrachten Opfer an unserer Jugend reiche Zinsen tragen!

Wildbad, 1. Dez. Letztes Frühjahr bildete sich hier ein Verein für Naturheilkunde, der — nach seiner bisherigen Entwicklung und Tätigkeit zu schließen — recht lebensfähig ist und zweifelsohne eine Zukunft hat. Um weitere Kreise für seine Bestrebungen zu interessieren und zu gewinnen, veranstaltete der junge Verein gestern abend im Gasthof „Sonne“ einen Vortragabend, für den einer der bekanntesten Vertreter der Naturheilmethode, Hr. Oberstabsarzt a. D. Dr. Kay aus Stuttgart, als Redner gewonnen war. Dieser sprach zunächst von der geschichtlichen Entwicklung des Naturheilverfahrens. Ausgehend von den Griechen, bei denen die Naturheilkunde am meisten verbreitet war, schilderte der Redner ihre Verpflanzung nach Rom, ihre Vernachlässigung im Mittelalter und ihre erneute Pflege und Verbreitung in Deutschland seit Brießnitz und Schroth, die als die eigentlichen Begründer dieses Heilsystems anzusehen sind. Im zweiten Teil seines Vortrags behandelte Dr. Kay sodann die Mittel der Naturheilkunde: Diät, Luft, Licht, Wasser und Bewegung. Zuletzt verbreitete er sich eingehend über das Lichtluftbad und empfahl die Einrichtung eines solchen angelegentlich für Wildbad, indem er darin ein weiteres, sehr wirksames Kurmittel gerade für den hiesigen Platz erblickt. Der Vortrag, in durchaus volkstümlicher Weise gehalten, mit vielen Beispielen aus der reichen Praxis des Redners illustriert und mit viel Humor gewürzt, wurde von den Anwesenden mit Interesse gehört und beifällig aufgenommen.

Herrenalb, 2. Dezbr. Wie bereits der „Enztaler“ mitteilte, berief die Leitung des Bezirksvereins des Evang. Bundes auch hier eine Versammlung, welche gestern abend im Hotel zur Sonne abgehalten wurde. Die Wichtigkeit des Gegenstandes hätte eine weit stärkere Beteiligung der Bürgerschaft verdient. Begrüßt durch eine kräftige Ansprache des Ortsgeistlichen, ergriff der Redner des Abends, Vikar Schüle von Dürrenz, das Wort zu überaus lebensfrischen, von edler Begeisterung getragenen Ausführungen über die evangelische Bewegung in Oesterreich, die Kämpfe und vielfachen Erfolge gegen römische Herrschaft und Willkür. Dank und Zustimmung wurden belundet durch Erheben von den Eigen und wärmsten Beifall der Versammlung. Der Vorsitzende des Bezirksvereins charakterisierte noch das Verhältnis zwischen Gustav-Adolf-Verein und Evang. Bund, deren Tätigkeit sich gegenseitig ergänzen wie Frauen- und Mannesarbeit. Einer Aufforderung zum Anschluß an den Evang. Bund folgte die große Mehrzahl der Anwesenden. Es ist lebhaft zu wünschen, daß durch künftige Familienabende mit Vorträgen und musikalischen Darbietungen das Interesse an der guten Sache rege gehalten wird.

Dermisches.

Erfurt, 30. Nov. Dr. Peterseim's Blumen-gärtnerien in Erfurt erreichten in dem leht ver-lassenen Rechnungsjahre in der Anzahl und dem Bestand eine Gesamtziffer von nahezu 15 Millionen Pflanzen und Zwiebelgewächse.

Der in Begleitung seiner Eltern die Ausstellung in St. Louis besuchende Millionärssohn Steffen Petny verschwand plötzlich im Gedränge, ohne daß eine Spur von ihm aufzufinden gewesen wäre. Dieser Tage erhielt nun der Vater einen Brief, in welchem ihm mitgeteilt wurde, daß sein Sohn nicht eher freigelassen werden würde, bis eine bestimmte Summe an einem verabredeten Punkte niedergelegt werden würde.

Ein amerikanischer Arzt Dr. E. Denegre Martin aus New-Orleans, hat die in New-Orleans erscheinende Daily Picayune verklagt, weil sie ihn in einem Artikel gelobt hat. In dem Artikel wird eine gelungene Anwendung der Lorenz Methode blutiger Chirurgie beschrieben, und dazu werden die Lobes-erhebungen angeführt, die von den Eltern des Patienten dem Arzt gemacht worden. Dr. Martin beansprucht einen Schadenersatz von 40 000 \$, weil solche Artikel, die in der Regel bezahlte Annoncen von Quacksalbern seien, einen praktischen Arzt nur diskreditieren.

Ein Streit mit tragischem Ausgang spielte sich, dem Graubünder „Gezellig“ zufolge, in Kirchplatz-Borni ab. Der Schuhmacher S. und der Schorn-steinfeger S. saßen beim Glase Bier und gerieten im Laufe der Unterhaltung in Streit, wobei S. äußerte: „Dich soll der Teufel holen!“ S. erwiderte belustigt: „Weinetwegen allein spannt er nicht an, da mußst Du mitkommen!“ Am nächsten Morgen erlitt S. einen Schlaganfall, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Als S. seinen Freund zur Ausöhnung besuchen wollte und in dessen Wohnung von dem Bescheidene Kenntnis erhielt, brach er gleichfalls zusammen. Ein Herzschlag hatte auch seinem Leben ein Ende bereitet.

Russische Feldzugspillen ist, dem englischen Apothekersachblatt „Chemist und Druggist“ zufolge,

der Name eines Kreosotpräparats, das die umsichtige japanische Heeresleitung unter andern medizinischen Schutzmitteln den Truppen mit in den Tornister gesteckt hat. Besagtes Präparat gilt als Schutzmittel gegen Ruhr, und das Sanitätskorps hat daher für jeden Soldaten für jede Mahlzeit eine Kreosotpille oder drei Pillen den Tag als Schutzration ange-worfen. Die Pillen sind zu 90, als Monatslieferung, sauber in einem Blechbüchchen mit der Aufschrift „Russische Feldzugspillen“ verpackt, und während der bewegtesten Zeiten wurden in den Arzneiwerkstätten des Heeres in Tokio 2 000 000 solcher Pillen täglich hergestellt.

(Blau und Rot.) Eine hübsche Anekdote wird von dem Wahlkampf in Kanada berichtet. In Kanada verbietet das Gesetz den Gebrauch von Parteifarben in einem Wahlkampf, da dadurch die Parteileiden-schaft noch geschürt werden würde. Im allgemeinen gilt jedoch für die Liberalen rot und für die Kon-servativen blau als Parteifarbe. Der Geistlichkeit der Provinz Quebec ist es überdies durch ein be-sondres Gesetz verboten, ihren geistigen Einfluß politisch geltend zu machen. Einen originellen Aus-weg aus diesem Dilemma fand nun ein alter Prediger, der zu seiner Gemeinde vor der Wahl folgendermaßen redete: „Liebe Kinder, ich darf Euch nichts über Politik sagen. Das Gesetz verbietet mir, mich in solche Angelegenheiten zu mischen. Aber ich darf Euch wohl daran erinnern, daß der Himmel blau und die Hölle rot ist!“

Im Grunde ist die Fremdwörterfrage eine Frage der Bildung und des guten Geschmacks. Man könnte mit Rücksicht auf den Gebrauch unnötiger Fremdwörter die Bildungs-klassen einteilen; die unterste Klasse gebraucht die Fremd-wörter falsch, die mittlere gebraucht sie richtig, die oberste gebraucht sie — gar nicht. (Gustav Wustmann.)

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

München, 2. Dez. Prinz Friedrich von Hohenzollern ist heute nachmittag 2 Uhr ruhig im Kreise seiner Angehörigen und Verwandten ge-

storben. Außer den bereits seit gestern hier an-weisenden Verwandten wird heute abend noch die Königin-Witwe Karola von Sachsen und morgen früh die Prinzessin Josephine von Hohenzollern, die Ge-mahlin des auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz weilenden Prinzen Karl Anton von Hohenzollern, erwartet.

Berlin, 2. Dez. Aus Paris meldet der Lokal-anzeiger: Man will im russischen Hauptquartier er-fahren haben, daß die japanische Armee des linken Flügels gegenwärtig nur 15 000 Mann stark ist. Ein Angriff Kuropatkins nach dieser Seite er-scheint daher möglich. Vorher bestand auf russischer Seite keineswegs die Absicht, die Truppen bei 20 Grad Kälte und einem schneidenden Wind zum An-griff zu führen.

Petersburg, 2. Dez. Die „Russ. Teleg.-Ag.“ meldet aus Mukden: Die russische Kavallerie setzte die Verfolgung des Feindes fort, der sich nach Süd-osten zurückzieht. Rennkampf gelang es, durch ein Gefecht am 28. Nov. festzustellen, daß die Front-stellung der Japaner sehr ausgedehnt ist, die Reserven aber nicht erheblich sind.

Reklametell.

Große Vorteile

beim Einkauf von Anzug-, Hosen- und Ueberzieherstoffen bietet Ihnen

das größte Tuch-Spezial-Geschäft in Baden Adolf Martin, Pforzheim (Rathaus).

Sie können sich daselbst mehr als 600 Stoffe im Preise von 4/3.— an per Meter am Stück ansehen und, da diese Firma nur erstklassige Fabrikate zu billigen Preisen verkauft, sparen Sie Geld, wenn Sie Ihren Bedarf in Herren-Kleiderstoffen stets in diesem Spezial-geschäft decken.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, etwaige Anträge auf Verleihung des Feuer-wehrdienstehrenzeichens bis 25. ds. Mts. unter Beachtung des Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 12. April 1904 (Min.-Amtsbl. 1904 Seite 247) hierher vorzulegen. Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Neuenbürg, den 2. Dezember 1904.

R. Oberamt. Hornung.

An die kgl. Ortsschulinspektorate! Wehrlisten!

Höfen, 1. Dez. 1904.

R. Bezirksschulinspektorat. Schneider.

Neuenbürg.

Die hiesige Kinderpflege

beabsichtigt ihre Weihnachtsfeier am 1. Adventsonntag den 18. Dezember, abends 5 Uhr in der Kirche zu halten und ladet hiezu Freunde und Gönner der Anstalt herzlich ein.

Gaben für die Kinderpflege werden von der Kinder-schwester und vom Unterzeichneten dankbar in Empfang genommen. Den 2. Dezember 1904. Ev. Stadtpfarramt. Uhl.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,

Gebet- und Erbauungsbücher,

Völker u. Benzingers Geistliche Lieder mit Melodien,

Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.

Christliche Vergißmeinnicht

empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.

R. Forstamt Meißern.

Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 15. Dez. vormittags 9 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Abt. 1 Scheurengrund, 6 Ochsenweid, 15 Eichenhäusle:

Baustrangen: 193 Ia, 205 Ib, 129 II, 22 III, Hag-strangen: 193 I, 260 II, 132 III, Hopfenstrangen: 435 I, 191 II, 45 III, 141 IV, 77 V., Rebstecken: 147 I, 65 II, 20 Bohnensteden, so-dann aus Abt. 1 und 6 und vom Scheidholz Am: eichen 3 Scheiter, 4 Auschuß, 10 Anbruch; buchen: 4 Auschuß, 11 Anbruch, Nadelholz: 7 Auschuß, 406 Anbruch.

Neuenbürg.

Verkauf.

Am Dienstag den 6. Dezbr. ds. Js., vormittags 11 Uhr werden die auf den Junferäckern stehenden Christbäume — ca. 300 Stück — im öffentlichen Aufsteich verkauft. Das Fällen der Bäume hat vom Käufer zu geschehen.

Den 2. Dez. 1904.

Stadtschultheißenamt. Stirn.

Neuenbürg.

Nächsten Montag

Nebelsuppe

wozu freundlichst einladet

Jr. Wolfinger z. „Roje“.

Sämtliche Backartikel

zu Weihnachtobadwerk empfiehlt

Franz Andräs, Neuenbürg.

Kaffee! Kaffee!

Selbstgebranntes, stets frisch, garantiert rein-igmekend, pr. Pfd. zu M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, hochfein M. 2.—

Zigarren

in allen Preislagen empfiehlt

der Obige.

Reichhaltigste Auswahl in

Gesellschaftsspielen

von 50 Pf an bis 6 M., wie:

Regatta, Knecht Ruprecht, Klinge Kinder Reise nach Italien, Märchen-Lotto, Gekreiten, Angelspiel, Tier-Bilder, Märchen- und Sprichwörter-Lotto, Historisches Frag u. Antwort, Robinson, Was ihr wollt, Wettrennen, Berg-trayler, Hänsel und Gretel, Frosh-hüpfer, Glode und Hammer; Schnipp-Schnapp, Belagerungsspiel, Dichter, Komponisten, Zitate und Blumen, Quartett-Spiele, Puppenmütterchens Nähstule und Puhmacherin und noch vieles andere.

C. Meeh.



Der diesjährige
Weihnachts-Ausverkauf

dauert von
Montag den 5. Dezember bis Donnerstag den 5. Januar
 und umfaßt einen großen Teil meines zu stark angehäuften Lagers.
Preise spottbillig. Bitte die Schaufenster zu beachten! Preise spottbillig.

Emil Meisel, Neuenbürg.

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein
 Neuenbürg.**

Am Sonntag den 11. Dezember d. J.
 nachmittags 2 Uhr
 findet im Gasthaus zum „Löwen“ in Calmbach eine
Voll-Versammlung

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Land-
 wirtschaft höflichst eingeladen sind.

- Tages-Ordnung:
- 1) Geschäftliche Mitteilungen.
 - 2) Wahl des Vorstandes, des Vereins-Ausschusses und des Bau-Ausschusses.
 - 3) Vortrag von Landwirtschafts-Inspektor Dr. Bader-Leonberg über das Thema: „Neues auf dem Gebiet der Landwirtschaft.“
 - 4) Verteilung der Prämien und Diplome aus Anlaß der staatlichen Rindviehschau.
 - 5) Gratis-Losung.

Den 2. Dezember 1904.
 Prov. Vereins-Vorstand
 Oberamtmann Hornung.

Militär-Verein Neuenbürg.

Nachdem Seine Majestät der König dem Verein die von Allerhöchstdemselben im Jahre 1895 gestiftete **Erinnerungsmedaille von 1870/95** zu verleihen geruht hat, findet am **Sonntag, 4. Dezbr., nachmittags 4 Uhr** die Uebergabe derselben durch den Hrn. Bezirksobmann im Saale des Kameraden Löcher statt, wozu die verehrl. Vereins- und Bundesmitglieder, sowie Freunde des Vereins zur Teilnahme freundlich eingeladen werden.

Zusammenkunft um 3 Uhr in der Brauerei Holz-
 apfel und Abmarsch von dorten um 3¹/₂ Uhr nach dem Lokal.

Nach dem Beiseitigen folgt
Besprechung der Christbaumfeier etc.
 Der Vorstand.

Der evang. Jünglingsverein Neuenbürg

hält seinen jährlichen
Familien-Abend

im Gasthof z. „Bären“ am Sonntag den 4. Dezember,
 abends 7 Uhr und bringt dabei zur Aufführung:
 „Luther auf Koburg“, ein dramatisches Stimmungsbild
 von E. Ege.

Die Angehörigen der Mitglieder und sonstige Freunde der
 Sache, auch Mitglieder auswärtiger Vereine, sind hiezu freundlich
 eingeladen.

Kinder haben am Abend keinen Zutritt, dagegen zur
 Hauptprobe am Sonntag, nachmittags 4 Uhr.

Eintritt: für Kinder nicht unter 10 J.;
 für Erwachsene nicht unter 20 J.

Zur Weihnachtszeit
 mache ich auf mein reichhaltiges Lager in
Geschenk-Artikeln

aufmerksam, besonders empfehle ich:

- Tintenzuge von einfach bis feinst,
 - Löschdrücker, Brieföffner,
 - Ständer mit Ansicht von Neuenbürg,
 darunter reizende Neuheiten,
 - Kassetten,
 - Postkarten-, Poesie- und Schreib-Album
 - Schreib- u. Briefmappen etc.
- C. Meeh.

Tagelöhner

solide, tüchtige, finden durch Ein-
 lernen dauernde Beschäftigung
 als Metallpolierer bei
 Fr. Waldbauer, Neuenbürg
 Bügelisenfabrik.

**Arbeiter-Wahl-Verein
 Neuenbürg.**

Morg. Sonntag mittag 1 Uhr
Versammlung
 bei Köster (Nebenzimmer), wo-
 selbst Anmeldungen entgegen-
 genommen werden.
 Der Vorstand.

Herrenalb.
 Wegen Ausführung der Wasser-
 leitung ist die Gaistalstraße vom
 Montag den 5. d. M. ab für
 Fahrwerke bis auf weiteres
gesperrt.
 Den 1. Dezember 1904.
 Stadtschultheißenamt.
 Grüb.

**Gewerbeverein
 Neuenbürg.**

Montag den 5. ds. Mts.
Versammlung
 im Lokal Red abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung:
 Referat des Delegierten vom
 Verbandstage in Aalen.
 Vorschläge zur Ergänzung
 von Beisitzern zum Gesellen-
 prüfungsausschuß.

Der Vorstand.
 Neuenbürg.
**Mehrere neue
 Sofa**
 werden sehr billig
 abgegeben.
 G. Schuon, Tapezier.

Formulare

zu
**Anträgen
 auf Zahlungsbefehle**
 für Amtsgg. u. Schulth.
 desgl. zu
Vollstreckungsbefehlen,
 zu
Abzahlungs-Verträgen,
Schuldenerneuerungs-Nachbuden,
Vollmachten,
Schuldscheine (Handschriften)
 u. s. w. u. s. w.
 zu haben bei
C. Meeh.

**Gottesdienste
 in Neuenbürg**

am 2. Advent, den 4. Dezbr.,
 Predigt vorm. 10 Uhr (Lut. 12,
 35-48; Heb Nr. 435);
 Refan u. s. l.
 Christenlehre nachm. 1¹/₂ Uhr für
 die Töchter. Derselbe.
Mittwoch den 7. Dezember, abends
 7¹/₂ Uhr Bibelstunde.
Freitag den 9. Dezember, abends
 7¹/₂ Uhr Missionsstunde.

Soeben erschienen:
Schwarzwaldbilder
 Wildbad und Umgebung

40 Bilder, nach der Natur aufgenommen, 15/20 cm
 gross, künstlerisch vollendet. Das Album enthält:
 Wildbad, Enzklosterle, Agenbach, Kaltenbronn,
 Calmbach, Höfen, Neuenbürg, Liebenzell, Calw,
 Hirsau, Teinach und eine Reihe der schönsten
 Wald- und Stimmungsbilder. Preis Mark 2.50.
 Jedem Freund des Schwarzwaldes kann das wun-
 dervolle Album nur aufs beste empfohlen werden.
 Zu haben beim Verlag: Pforzheimer General-
 Anzeiger, sowie in der Buchhandlung von
C. Meeh, Neuenbürg.

In Folge Uebereinkunft mit dem Schwarz-
 waldverein haben die Mitglieder dieses Vereins
 die Vergünstigung, dass sie 1 Exemplar des
 Albums zu M. 2.— erhalten.